

# Seminarort

- ◆ Jutta und Siegfried Wüllenweber  
Gretenhof  
55487 Sohren  
Tel.: (06543) 26 48  
E-Mail: s.wuellenweber@gretenhof.de

# Anmeldung

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 11.11.2015. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an. Wir weisen darauf hin, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

### Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

- ◆ Naturlaub - Urlaub auf Bauern- und Winzerhöfen  
Burgenlandstraße 7  
55543 Bad Kreuznach  
Tel.: (0671) 7 93 - 11 11  
E-Mail: rp@landsichten.de

# Informationen

- ◆ Agrarsoziale Gesellschaft e.V.  
Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen  
Tel.: (0551) 4 97 09 - 0, Fax 4 97 09 - 16  
Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09 - 35)  
E-Mail: info@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Web-Site: [www.asg-goe.de](http://www.asg-goe.de)

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.

Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

# Kosten und Seminargebühr

Die Kosten für Mittagessen, Kaffee und Tee bei der Veranstaltung werden **für ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen** (ehrenamtliche Bürgermeister, Ortsvertreter, Akteure aus Vereinen und Verbänden usw.) vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert. **Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen** im öffentlichen Dienst oder von Verbänden oder Institutionen zahlen diese Kosten selbst zuzüglich zur Seminargebühr.

Die Seminargebühr ist mit der Anmeldung fällig.

	Ehrenamtliche	Hauptamtliche
Seminargebühr	30,00 €	30,00 €
Verpflegung	übernimmt Veranstalter	30,00 €

Den Kostenbeitrag bitten wir vorab auf das Konto **Agrarsoziale Gesellschaft e.V.**, IBAN: DE 57 2605 0001 0001 087 006, BIC: NOLADE21GOE, Sparkasse Göttingen (**Stichwort „ASG-Seminar Sohren“**) einzuzahlen. Bei kurzfristiger Einzahlung bitten wir am Seminarort um Vorlage des Überweisungsbelegs. Eine Bescheinigung über die Teilnahme sowie über den Seminarbeitrag kann vor Ort ausgegeben werden. Die Erstattung der Seminargebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Seminarbeginn möglich!

Wir danken unseren Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung der Veranstaltung.



**ASG** Agrarsoziale Gesellschaft e.V.



# Einladung

ASG-Seminar

## Seniorenwohnen auf dem Bauernhof

## Angebote von Wohnraum und/oder Dienstleistungen als Betriebszweig

23. November 2015

Gretenhof, 55487 Sohren/Hunsrück

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



zugrundeliegend einem Beschluss des Deutschen Bundestages



## Einladung

Wir möchten bei unserem Seminar über Wohnformen, Dienstleistungen und Betreuungsangebote für Senioren in ländlichen Räumen informieren und Möglichkeiten des Wohnens und der Betreuung auf landwirtschaftlichen Betrieben thematisieren. Hierbei gilt es, sowohl den notwendigen Ressourcenbedarf (z. B. Raum, Ausstattung, Kapitalbedarf) als auch den Bedarf an qualifizierten hauswirtschaftlichen, pflegerischen und Betreuungs-Dienstleistungen abzuschätzen und zu überlegen, wie (und durch wen) diese Ansprüche und Bedürfnisse erfüllt werden können. Auch stellt sich die Frage, welche rechtlichen Vorgaben in diesem Zusammenhang beachtet werden müssen und welche wirtschaftlichen Eckdaten sich erkennen lassen. Darüber hinaus sollen Ideen und Praxisbeispiele vorgestellt und eine Plattform zum Austausch und zur Vernetzung geboten werden.

Wir wenden uns mit der Veranstaltung an Bäuerinnen und Landwirte, Vertreter von Kommunen und Landratsämtern, Wohlfahrtsverbände, Fachkräfte und Dienstleister der Hauswirtschaft und Pflege, Beratungskräfte sowie weitere Kooperationspartner und hoffen auf eine rege Beteiligung.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im September 2015

Für die Veranstalter:

**Michael Busch**  
**Agrarsoziale Gesellschaft e.V.**



**Montag, 23. November 2015**

### Begrüßung

**Michael Busch**, Geschäftsführer Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

9:00

### Wohnbedürfnisse und mögliche Wohnformen für ältere Menschen im ländlichen Raum

**Alexandra Schlauch** und **Eva Langenbahn**  
Fachbereich Stadtsoziologie, Universität Kaiserslautern

11:00

### Betreutes Wohnen und ambulante Pflege auf dem Bauernhof

Vorstellung des Hofes (Lage des Betriebes, Räumlichkeiten, Ausstattung) \* Wohnformen, Vorteile und Nachteile verschiedener Modelle \* Familiäre Voraussetzungen \* Qualifikation(en) \* Wirtschaftliche Aspekte

**Guido Pusch**, Vorstandsvorsitzender der Pusch AG und Hobby Landwirt

13:15

### Dorfgemeinschaft Kütz organisiert Wohnen, Pflege, Mobilität und Teilhabe älterer Bürger im Dorf

Ein Haus im Ortskern wurde zu einer Seniorenwohngemeinschaft umgebaut. Die ehrenamtliche Dorfgemeinschaft Kütz e.V. vermietet als Träger sechs Appartements mit Wohn-/Schlafraum, Kochgelegenheit und Bad sowie zusätzlichen Gemeinschaftsräumen, -garten und Gästeappartement. Darüber hinaus organisiert sie in Zusammenarbeit mit ambulanten Pflegediensten auch alle notwendigen Unterstützungsleistungen.

**Aloys Schneider**, Bürgermeister Kütz, Hunsrück

14:15

### Servicewohnen für Senioren in landwirtschaftlichen Betrieben – Rahmenbedingungen und mögliche Bedarfe

Seniorenwohnen auf dem Lande – welche Modelle gibt es? \* Welche Modelle eignen sich für landwirtschaftliche Betriebe? \* Aus- und Umbau vorhandener Gebäude – was ist notwendig, kostenbewusster Ausbau, Einhaltung von Vorschriften, Baurecht, insbesondere auch bei landwirtschaftlichen Betrieben im Außenbereich, Heimgesetz, „Heimstatus“ usw. \* Finanzierung, Förderungsmöglichkeiten und Konzepte

**Thomas Pfundstein**, Servicestelle für kommunale Pflegestrukturplanung und Sozialraumentwicklung an der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)

**Abschluss (17.00 Uhr)**